

# COBURG STADT

Das Spielzeugmuseum  
macht wieder auf  
NEUSTADT, SEITE 13



## CoKeriki

### 's ist die Itz

Was tut die Itz in der Stadt? Sie rauscht fröhlich-flürend über ihr Kiesbett bis zur Mohrenbrücke, das Wasser eher flach, um dann träge zu werden. Etwa auf Höhe der Berufsschule gibt es eine kleine Stufe, da staut sie sich, um fast zögerlich plätschernd weiterzufließen. Unter der Brücke der Lossaustraße ist ihr Rauschen kaum zu hören, denn oben rauscht der Verkehr. Die Brückenpfeiler der alten Brücke zur Judengasse nimmt sie sehr elegant und kann sich etwas beruhigen, denn dahinter weitet sich ihr Bett ein wenig, um dann, streng von Mauern eingefasst und ziemlich geradeaus gen Süden weiterzuführen. Da wird die Itz zum Kanal, mehrfach von Straßen und einer alten Gleisbrücke überspannt. Selbst das breitere Ufer am früheren Güterbahnhof entspannt sie nicht. Erst, wenn sie die Stadt verlassen hat, darf sie wieder mäandern und Fluss sein bis zum Main. *sb*

## SICHERHEIT

### Busch fordert mehr Stellen für Coburg

Coburg – Gegenwärtig wird im Bayerischen Innenministerium an der Verteilung von circa 2000 Sollstellen im Vollzugsbereich der Bayerischen Polizei gearbeitet. Das Konzept soll am 26. Mai im Kabinett und am 27. Mai den Fraktionen im Landtag vorgestellt werden, teilt nun der SPD-Landtagsabgeordnete Michael Busch mit.

Die Verteilung der Stellen solle sich primär danach richten wie viele Straftaten pro 100 000 Einwohner begangen werden, so Busch. „Die derzeitige verfügbare Personalstärke der Coburger Polizeiinspektion ist auf dem niedrigsten Stand seit zehn Jahren“, beanstandet Busch. So beträgt der Unterschied zwischen der Sollstärke zur verfügbaren Personalstärke bei PI Coburg aktuell über 35. *red*

## Kurz notiert

### Auf den Markt geht's nur mit Maske

Coburg – Das Ordnungsamt der Stadt Coburg weist nochmals ausdrücklich darauf hin, dass auf dem Wochenmarkt am Marktplatz Maskenpflicht für alle Besucher besteht. *red*

### Weniger Coburger im April

Coburg – Die Einwohnerzahl der Stadt Coburg ist im April um 48 gesunken. Ein Wanderungsverlust (117 Zuzüge bei 137 Wegzügen) zeichnet dafür verantwortlich. Der sogenannte Sterbeüberschuss liegt bei minus 28 (48 Sterbefälle bei nur 20 Geburten). Umzüge innerhalb der Stadt gab es 101. Die Einwohnerzahl Coburgs lag somit, wie das Einwohneramt der Stadt mitgeteilt hat, zum Stichtag 30. April bei 41 404. *red*

# Eigentlich fast Normalbetrieb

**MUSEEN** Die Zeit zwischen Ostern und Pfingsten ist in den Kunstsammlungen und im Naturkundemuseum ohnehin nicht die besucherstärkste. Deshalb herrscht auf den Museumsflächen genug Platz für alle Gäste. Doch Einschränkungen sind spürbar.

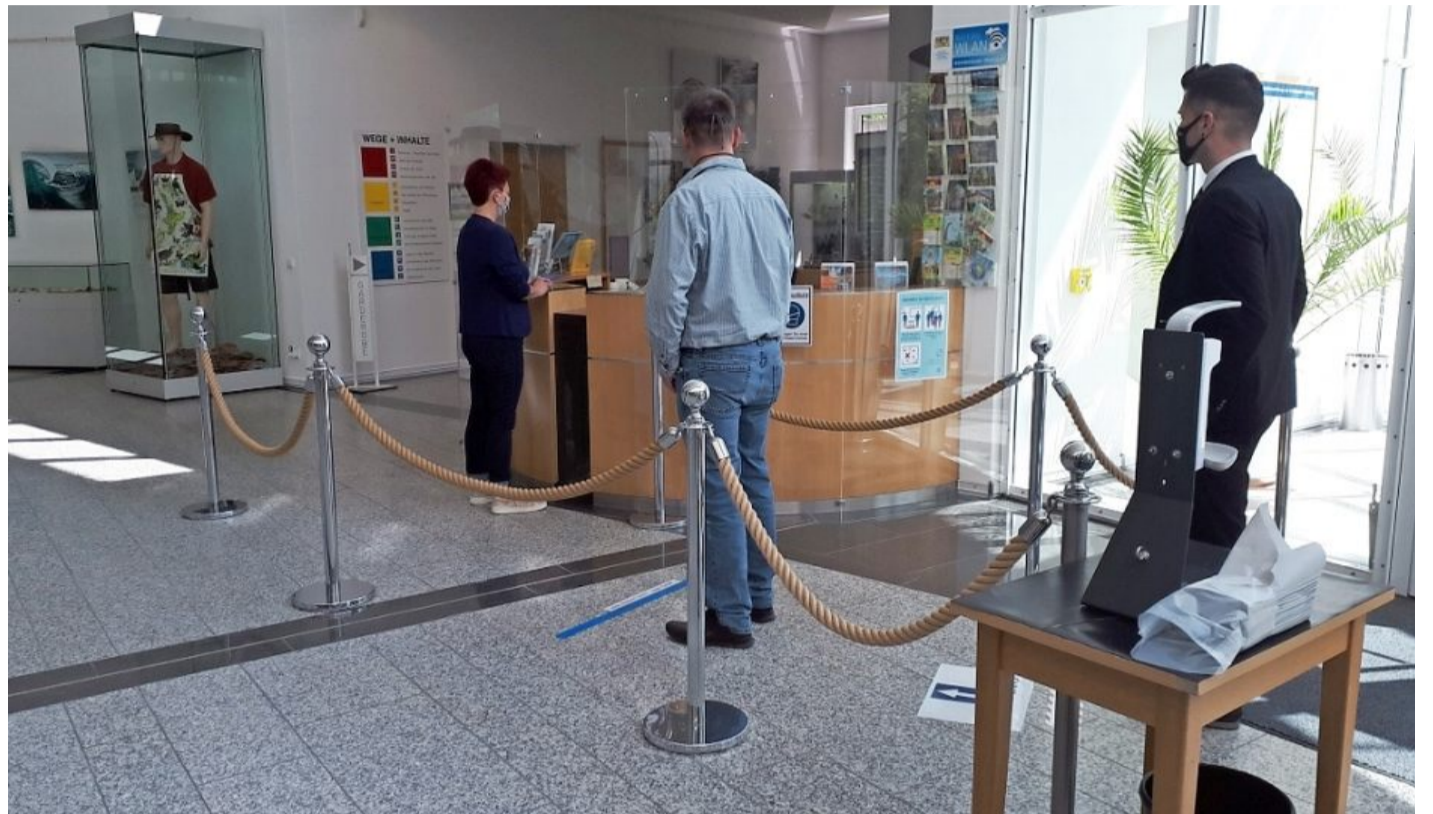
VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED SIMONE BASTIAN

Coburg – Sie dürfen öffnen. Seit Montag. „Es ist ein wichtiges Signal, dass die Museen wieder offen sind“, sagt Matthias Müller, Leiter der Coburger Landesstiftung. Die Stiftung betreibt die Museen aus dem Erbe des früheren Herzogtums: die Kunstsammlungen auf der Veste, das Europäische Museum für modernes Glas im Schlosspark Rosenau und das Naturkundemuseum im Coburger Hofgarten.

Stark besucht seien die Museen derzeit freilich nicht, sagt Müller: „Wir haben im Moment keinen Tourismus. Die Einheimischen kommen meist nur zu besonderen Anlässen oder wenn sie Besuch haben.“ Es hätten ja kaum Gasthäuser geöffnet, gibt Müller zu bedenken. „Wer will denn mit diesen Einschränkungen in Urlaub fahren?“

### Noch ist Vorsaison

Trotzdem zeigen sich die Museumsleiter Sven Hauschke (Kunstsammlungen, Glasmuseum) und Carsten Ritzau (Naturkundemuseum) ganz zufrieden: „Dass es ruhig anläuft, haben wir erwartet“, sagt Sven Hauschke. In der Veste geht es im Einbahnsystem durch die Sammlungen, der Rundgang endet im Herzoginbau. Wer Dinge im Spind im Foyer hat, muss außenherum zurück. In der Regel könnten sich die Besucher gut in der Veste verteilen, sagt Hauschke. 200 dürfen sich gleichzeitig in den Kunstsammlungen aufhalten; in der Studioausstellung immerhin noch etwa 20. Auch kleinere Räume wie das Lutherzimmer bleiben zugänglich. Dort achtet dann das Aufsichtspersonal darauf, dass sich die Gäste nicht in die Quere kommen. „Momentan kommen wir bei weitem nicht an die Besuchergrenze“, sagt Hauschke. Das sei für die Zeit zwischen Ostern und Pfingsten aber normal. Im Juli und August könne das dann schon anders aussehen. In-



Markierungen zeigen, wo es reingeht ins Naturkundemuseum und wo hinaus. Das Besucheraufkommen bewege sich dem für die Jahreszeit üblichen Bereich, sagt Museumsleiter Carsten Ritzau. *Foto: Naturkundemuseum Coburg*



Steffi Rodigas zeigt

sofern sieht Hauschke die Zeit jetzt auch als eine Art Probephase. Vieles spiele sich jetzt ein: „Wie reagiert das Publikum? Wie arbeitet es sich mit Maske?“ Bislang hätten nur zwei Besucher weggeschickt werden müssen, weil sie keine Schutzmaske tragen wollten.

Das sagt auch Carsten Ritzau. Eingeschränkt sei der Museumsbetrieb insofern, als kleine Räume wie die Märbelmühle

„Das spielt sich jetzt ein – wie reagiert das Publikum, wie arbeitet es sich mit Maske?“

**SVEN HAUSCHKENAME**  
Direktor Kunstsammlungen

und das Mineralienkabinett gesperrt seien. Führungen können auch nicht stattfinden, es sei denn, es würde sich eine Familie anmelden. Es gibt auch nichts mehr zum Anfassen: Die Fühlwand mit den Tierfellen ist mit Plexiglas abgehängt, die „Streicheltiere“ im Eingangsbereich weggeräumt, und selbst die Plüschtiere im Museumsshop warten nun in einer Vitrine auf Liebhaber.

Eigentlich wäre am Wochenende internationaler Museumstag gewesen. Das Naturkundemuseum nimmt den Tag zum Anlass, die Sonderausstellung „EinzigARTiges Neuseeland“ zu eröffnen: Kombiniert werden Objekte des Naturkundemuseums mit Werken der Ahorner Künstlerin Steffi Rodigas.

### Und die Schlösser?

Noch nicht zugänglich sind ie Schlösser Rosenau und Ehrenburg. Derzeit ist geplant, dass die staatseigenen Schlösser am Samstag, 30. Mai, öffnen dürfen, teilt Franziska Wimberger mit, Sprecherin der Bayerischen Schlösserverwaltung. Aussagen zur Wiederöffnung einzelner Sehenswürdigkeiten seien derzeit noch nicht möglich. „Wir erarbeiten momentan Hygiene- und Besuchskonzepte für alle unsere Häuser. Grundbestand-

teil der Konzepte sind die Einhaltung des Mindestabstands zum Schutz der Besucher sowie unserer Mitarbeiter.“

Die Schlösserverwaltung ist für Objekte in ganz Bayern zuständig, unter anderem für die Würzburger Residenz und Schloss Neuschwanstein. Dort ist man ganz andere Besucherströme gewohnt als in Coburg. Aber es dürfte hier wie dort um die Frage gehen, wie sich Mindestabstände einhalten lassen, wenn die Besuchertour durch schmale Gänge oder enge Treppen führt. Matthias Müller, sozusagen Außenstelle der Schlösserverwaltung in Coburg, wartet hier noch auf Anweisungen. Sagen kann er so viel: „Wir haben schon Glasscheiben für die Empfangstheken in Schloss Ehrenburg und Schloss Rosenau, wir haben Masken hier und Desinfektionsmittel.“

## Schauen ja, spielen nur ein bisschen: Das Puppenmuseum öffnet am Montag

Coburg – Jahrelang hat Christine Spiller dafür gearbeitet, dass das Coburger Puppenmuseum in der Rückertgasse eins zum Anfassen wird. Es gibt ein Spielzimmer und Spielstationen in den verschiedenen Räumen, bei manchen Stücken ist Berühren erlaubt. Nun – vorerst – nicht mehr: Wenn das Puppenmuseum am Montag wieder öffnet, werden die Mitmachstationen abgeräumt sein. Lediglich im Raum für Museumspädagogik werden einige Spielsachen für Familien bereitstehen. „Die werden dann auch regelmäßig desinfiziert und von Zeit zu Zeit ausgetauscht“, sagt Christine Spiller.

Von 11 bis 16 Uhr wird das Museum täglich öffnen. 30 Besucher dürfen gleichzeitig hinein. „Wir haben insgesamt eine recht große Fläche“, sagt Spiller. Mundschutz ist obligatorisch, wer keinen dabei hat, kann einen an der Kasse erwerben – zum Beispiel im weißblauen Rautenmuster oder in Schwarz-Gelb, den Coburger Stadtfarben.

Bedenken, dass sie wegen Überfüllung schließen muss, hat Christine Spiller nicht: Zwar kommen bei Sonderausstellungen schon mal über 100 Leute an einem Tag, aber die verteilen sich dann über die gesamte Öffnungszeit. Der Durchschnittsbesuch lag im Vorjahr bei 19,6 Gästen am Tag. „Ich wünsche mir, dass überhaupt Besucher kommen“, sagt Spiller.

Zu sehen gibt es derzeit neben der Dauerausstellung die Sonderausstellung im Rückert 3 (im Erdgeschoss) „Von Coburg aus“ mit Landschaftsgemälden von Robert Reiter. Die Ausstellung wurde wegen der Corona-Zwangsunterbrechung bis 28. Juni verlängert.

# 30

Besucher dürfen sich gleichzeitig im Puppenmuseum aufhalten, wenn die Abstände gewahrt werden sollen.

Ab Pfingsten soll eine Studioausstellung „Schau: Sammlung“ über die Arbeit informieren, die im Hintergrund des Museums läuft. „Wir wollen zeigen, was wir sammeln, wie wir sammeln“, erläutert die Museumsleiterin. Außerdem wird erklärt, wie die Stücke inventarisiert werden. Den Anstoß dafür gab das „Digitale Museum“, das in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Digitale Denkmaltechnologien der Universität Bamberg entstand. „Dort können die Leute schon hinter die Kulissen blicken und finden das total interessant!“

Daneben laufen schon Vorbereitungen für eine Ausstellung „Kinderalltag zu Corona-Zeiten“. Auf einen Aufruf des Museums hin seien schon etliche Objekte eingereicht worden, freut sich Christine Spiller. „Weiter Einsendungen sind noch willkommen!“

Im Digitalen Museum werden die acht Museumsmitarbeiterinnen demnächst ihre Lieblingsräume vorstellen. *sb*



Vorerst hat es sich hier ausgespielt: Christine Spiller nimmt die Hüte einer Mitmachstation von der Wand. *Foto: Puppenmuseum Coburg*